

**Fachschaft Erdkunde - Städtisches Heinrich-Mann-Gymnasium Köln**  
**Leistungsbewertungskonzept Sekundarstufe I und II**

Vorläufig in der Dienstbesprechung vom 15.06.2020 beschlossen

---

**1) Grundsätze und Formate der Leistungsbewertung**

Unser Leistungskonzept dient den Schülerinnen und Schülern zur Orientierung sowie den Lehrkräften zur Einschätzung und kriterienorientierten Bewertung der erworbenen Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Rückmeldung über den jeweiligen Leistungsstand. Die Lehrkräfte bekommen Informationen für die Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung.

**2) Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I**

Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Die jeweiligen Teilkompetenzen sind im schulinternen Lehrplan des HMG mit den jeweiligen Inhaltsfeldern und Schwerpunkten für jede Jahrgangsstufe ausgewiesen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Der Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfungen sind so ausgerichtet, dass sie Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für die Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse von Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

**a) mündliche Beteiligung**

Beurteilungsmaßstäbe: fachliche Qualität der Äußerungen; allgemein- und fachsprachlich prägnante Formulierung von Gedanken (Ausdrucksvermögen); Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen, bei der Findung und Formulierung von Hypothesen, bei der Auseinandersetzung mit Lösungsvorschlägen; kontinuierliche Mitarbeit; Einsatzbereitschaft, Genauigkeit, Ausdauer und Selbständigkeit bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.

Das folgende Schema gibt einen **Orientierungsrahmen für die Notenfindung**.

<b>Notenbereich</b>	<b>Kriterien</b>
<b>1</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leistungen aus den Notenbereichen 2 und 3 werden vorausgesetzt</li><li>• kontinuierlich engagierte Mitarbeit</li><li>• selbstständige, sachlich fundierte und angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen (eigene Ideen zum Umgang mit den Materialien, eigene Vergleiche und Vernetzungen mit anderen Unterrichtsgegenständen, kritische Auseinandersetzung mit Themen und Problemen ohne Anleitung)</li><li>• Beiträge zum Fortgang des Themas leisten</li><li>• Standpunkte gewinnen (Urteile fällen und überzeugend begründen sowie vermitteln können)</li></ul>
<b>2</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leistungen aus dem Notenbereich 3 werden vorausgesetzt</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Mitarbeit aus Eigeninitiative</li> <li>• Fragen, Aufgaben und Probleme schnell und klar erfassen</li> <li>• Zusammenhänge angemessen erfassen und deutlich erklären</li> <li>• eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich formulieren</li> <li>• selbstständig Schlussfolgerungen ziehen und Urteile begründet einbringen</li> <li>• auf Beiträge der Mitschüler angemessen eingehen</li> <li>• Mitschülern Hilfe geben</li> </ul>
<b>3</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich öfters zu Wort melden</li> <li>• Fragen, Aufgaben und Probleme schnell und klar erfassen</li> <li>• Zusammenhänge erkennen</li> <li>• fachspezifische Kenntnisse wiedergeben bzw. sachgerecht ins Gespräch einbringen (inhaltlicher und formaler Art; auch Fachbegriffe)</li> <li>• Unterrichtsergebnisse selbst zusammenfassen können</li> <li>• sich selbstständig um Klärung von Fragen bemühen</li> <li>• Vergleiche anstellen und ansatzweise Kenntnisse auf andere Sachbereiche übertragen</li> </ul>
<b>4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich wenigstens hin und wieder zu Wort melden</li> <li>• auf direkte Nachfrage im Wesentlichen antworten können</li> <li>• Interesse am Unterricht zeigen, zuhören, aufmerksam sein</li> <li>• Fragen bei Verständnisschwierigkeiten stellen</li> <li>• Unterrichtsinhalte in der Regel reproduzieren können</li> </ul>
<b>5</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich nicht von selbst melden</li> <li>• auf direkte Nachfrage und trotz Hilfestellung nur selten antworten können</li> <li>• unkonzentriert bzw. abgelenkt sein</li> <li>• wesentliche Ergebnisse des Unterrichts (Inhalte, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionsergebnisse, Zusammenfassungen usw.) nicht reproduzieren können</li> </ul>
<b>6</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich nicht von selbst melden</li> <li>• auch auf Nachfrage und trotz Hilfestellung i.d.R. keine Frage beantworten können</li> <li>• Mitarbeit verweigern</li> <li>• dem Unterricht nicht folgen bzw. stören</li> <li>• unentschuldigt fehlen</li> </ul>

### **b) Schriftliche Lernzielkontrolle (von bis zu 20 min Dauer)**

Beurteilungsmaßstäbe: Umfang und Tiefgründigkeit des Fachwissens über im Unterricht behandelte Probleme, Fachbegriffe, Modelle und Hypothesen; fachliche Kompetenz und Beurteilungskompetenz bei der Formulierung von Problemen, Hypothesen und Lösungsansätzen; methodische Kompetenz bei der Auswertung und Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln (Karten, Modellskizzen, Diagramme und Tabellen); allgemein- und fachsprachliches Ausdrucksvermögen.

Pro Halbjahr sollte mindestens eine schriftliche Lernzielkontrolle benotet werden. Eine schriftliche Lernzielkontrolle muss rechtzeitig angekündigt werden und sollte nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Noten schriftlicher Lernzielkontrollen gehen höchstens zu 25 % in die Note für die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (Sek. I) bzw. die „Sonstige Mitarbeit“ (Sek. II) des jeweiligen Halbjahres ein.

### **c) Referate und Präsentationen**

Beurteilungsmaßstäbe: fachliche Exaktheit und Klarheit bei der Argumentation; Ebenen der Materialauswertung (Anforderungsbereiche I, II und III); Klarheit in der sprachlichen Darstellung; korrekte und sinnvolle Verwendung von Fachbegriffen; Präsentationstechniken wie adressatenbezogene Vermittlung, freier Vortrag und Veranschaulichung der Sachaussagen

durch den Einsatz geeigneter Medien; Zeitökonomie; bei Referaten zusätzlich: Selbständigkeit bei der Themen- oder Schwerpunktformulierung, bei der Beschaffung und Auswertung von Materialien sowie bei der Ausarbeitung der Referates; Selbstständige Reflexion von Leistungen durch Schülerinnen und Schüler, ggf. durch kriteriengeleitete Beobachtungs- und Evaluationsbögen.

Das folgende Schema gibt einen **Orientierungsrahmen für die Beurteilung von Referaten und Präsentationen**:

	<b>Positiv</b>	<b>Negativ</b>
<b>Vortragsform</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitgehend freier Vortrag</li> <li>• Verwendung eigener Formulierungen</li> <li>• Erklärung von Fachausdrücken</li> <li>• (Blick-)Kontakt mit den Zuhörern</li> <li>• deutliche, klare Aussprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• völliges Ablesen vom Manuskript</li> <li>• Benutzung von Fachausdrücken</li> <li>• ohne angemessene Erklärungen</li> <li>• lehrerfixiert</li> <li>• zu leise, undeutliche Aussprache</li> </ul>
<b>Aufbau/ Visualisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klare Gliederung der Gesichtspunkte</li> <li>• sinnvoller Einsatz von Medien und Erläuterung derselben (Bilder, Karten, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weniger sinnvolle Aneinanderreihung der Aspekte / kaum erkennbare Logik</li> <li>• überflüssiger/ kein Medieneinsatz, nur verbaler Vortrag</li> </ul>
<b>Sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse und Darstellung der Zusammenhänge vollständig</li> <li>• Thema gut recherchiert bzw. vollständig aufgearbeitet</li> <li>• gutes Hintergrundwissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lücken in der Darstellung, fehlende Zusammenhänge</li> <li>• fehlende thematische Aspekte</li> <li>• kaum Hintergrundwissen</li> </ul>
<b>Zusammenfassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung der wichtigsten Aspekte und Kernaussagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Zusammenfassung</li> </ul>
<b>Rückkopplung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interaktion mit der Lerngruppe, z.B. Vermutungen äußern, Fragen aus der Lerngruppe zum Schluss des Referats, Bilder kommentieren lassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Interaktion mit der Lerngruppe, z.B. keine Fragen, keine Rückkopplung</li> </ul>
<b>Thesenpapier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• optisch gute Aufbereitung</li> <li>• leichte und schnelle Erfassbarkeit</li> <li>• wesentlicher thematischer Aspekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nur Fließ-/Text</li> <li>• keine Übersichtlichkeit</li> </ul>
<b>Einhalten von Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• termingerechte Fertigstellung</li> <li>• Präsentation zum vereinbarten Zeitpunkt</li> <li>• Einhaltung von Zeitvorgaben bzgl. der Vortragsdauer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Einhaltung von terminlichen und zeitlichen Vorgaben</li> </ul>

#### **d) Hausaufgaben und Heftführung**

Beurteilungsmaßstäbe: regelmäßige Anfertigung der Hausaufgaben; Gründlichkeit, Strukturiertheit und Richtigkeit in der inhaltlichen Auseinandersetzung (Beschreibung, Analyse, Bewertung); korrekte Anwendung von Fachbegriffen; Treffsicherheit, Verständlichkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdruckes (Formulierungen in ganzen Sätzen bzw. Auflistung von Stichpunkten, wenn sinnvoll oder gefordert); ordentliche Heftführung (saubere Schrift, ordentliche Zeichnungen, Übersichtlichkeit (Überschriften, Buchverweise, Datumsangabe, ggf. Quellenangaben), Vollzähligkeit von Arbeitsblättern, richtige Reihenfolge der Heftung).

### **3) Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II**

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere im Folgenden genannte Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Grundsätzlich sind alle im Kernlernplan Sekundarstufe II (vgl. S. KLP S. 15) ausgewiesenen Kompetenzbereiche, d.h. Sach-, Methoden-, Urteils-, und Handlungskompetenz bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.

In der Sekundarstufe II sind die von den SuS erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit“ entsprechend der in der APO-GOST angegebenen Gewichtung unterteilt. In § 13 des APO-GOST heißt es „die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen“.

Die Lehrkraft informiert die SuS zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Leistungsnachweise in beiden Beurteilungsbereichen und unterrichtet die SuS am Ende eines jeden Quartals über den bis dahin erbrachten Leistungsstand (§ 13 (2) APO-GOST).

#### **a) Beurteilungsbereich schriftliche Arbeiten/Klausuren**

Die Klausur dient der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt eines Grundkurses oder Leistungskurses der gymnasialen Oberstufe. Sie dient der Überprüfung von Kompetenzen in der selbständigen, problemorientierten Materialauswertung, der stringenten Gedankenführung, der fach- und sachgerechten schriftlichen Darstellung und der Bewältigung einer Aufgabenstellung in einer vorgegebenen Zeiteinheit.

Gegenstand der Klausur ist ein Raumbeispiel, an dem seine spezifischen Raumstrukturen und deren Veränderungen unter allgemein-geographischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet werden sollen, um „raumbezogene Handlungskompetenz“ zu üben bzw. zu beurteilen. Dabei wird die Klausur durch die drei Anforderungsbereiche „Wiedergabe von Kenntnissen“ (AFB I), „Anwenden von Kenntnissen“ (AFB II) und „Problemlösen und Werten“ (AFB III) strukturiert. Der Schwerpunkt der zu erbringenden Leistungen soll dabei im Anforderungsbereich II liegen, bei angemessener Berücksichtigung der Anforderungsbereiche I und III.

Darüber hinaus orientieren sich die inhaltliche Ausgestaltung, die Art der Aufgabenstellung sowie die Korrektur und Bewertung der Klausuren an den sich jährlich wandelnden Vorgaben für das Zentralabitur in NRW. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen des Zentralabiturs vorbereitet werden.

In jedem Kurshalbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, mit Ausnahme der Kurshalbjahre EF, in dem lediglich eine Klausur geschrieben wird, und Q1.2, in dem eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden kann.

Die Leistungsbeurteilung in Klausuren erfolgt nach dem Bewertungsschema des Landes NRW für das Zentralabitur: Grundsätzliche Erläuterung des Leistungsbereichs „sehr gut“ bis „ungenügend“:

Prozent	Note	Punkte
95 – 100	1+	15
90 – 94	1	14
85 – 89	1-	13
80 – 84	2+	12
75 – 79	2	11
70 – 74	2-	10
65 – 69	3+	9
60 – 64	3	8
55 – 59	3-	7
50 – 54	4+	6
45 – 49	4	5
39 – 44	4-	4
33 – 38	5+	3
27 – 32	5	2
20 – 26	5-	1
0 – 19	6	0

### Die Facharbeit

Die Facharbeit ersetzt in Q1 die erste Klausur des 2. Halbjahres, was ihren hohen Stellenwert und den Leistungsanspruch kennzeichnet, der mit ihr verbunden ist. Die Arbeit dient dazu, Schülerinnen und Schülern durch das Suchen, Bearbeiten und Bewerten von Informationen bzw. Materialien mit Prinzipien und Formen selbstständigen Arbeitens und Lernens vertraut zu machen und so auf wissenschaftliche Arbeitsweisen (z.B. an der Universität) vorzubereiten. Sie dient somit dem wissenschaftspropädeutischen Lernen.

Bei der Bewertung gilt **beispielhaft folgender Erwartungshorizont**: **Bewertungsbogen wird aus Formatierungsgründen auf der letzten Seite (S.7) eingefügt!**

### b) Beurteilungsbereich sonstige Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen/ Sonstige Mitarbeit werden der Umfang und der Grad des Kompetenzerwerbs durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen beurteilt. Dabei ist sicherzustellen, dass die Formen, die im Rahmen der Abiturprüfung (insb. mündliche Prüfung) frühzeitig vorbereitet und angewendet werden. (vgl. KLP S. 47)

Folgende Überprüfungsformen können in der Sekundarstufe II zum Einsatz kommen:

### Mündliche Beteiligung

Beurteilungsmaßstäbe: fachliche Qualität der Äußerungen; allgemein- und fachsprachlich prägnante Formulierung von Gedanken (Ausdrucksvermögen); Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen, bei der Findung und Formulierung von Hypothesen, bei der Auseinandersetzung mit Lösungsvorschlägen; kontinuierliche Mitarbeit; Einsatzbereitschaft, Genauigkeit, Ausdauer und Selbständigkeit bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.

Das folgende Schema gibt einen **Orientierungsrahmen für die Notenfindung**:

Note Punkte	Bewertungskriterien (die Anforderungen sind aufsteigend zu verstehen...)	Fazit
<b>6 (0 P)</b>	Keine Mitarbeit, keine Beantwortung von Fragen, Unterrichtsergebnisse nicht reproduzieren können. Keine oder rudimentäre Bearbeitung von Lernprodukten.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so

		lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.
<b>5 (1 - 3 P)</b>	Keine selbstinitiierte Mitarbeit, auf Fragen selten angemessen antworten können, wesentliche Unterrichtsergebnisse (Gegenstände, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionspunkte, Zusammenfassungen) unzureichend bis gar nicht reproduzieren können. Unzureichende Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.
<b>4- (4 P)</b>	Vermeehrt unregelmäßiges Zuhören und dem Unterrichtsgeschehen folgen, auf Ansprache nur teilweise angemessen reagieren, zunehmend Verständnisschwierigkeiten, Unterrichtsgegenstände selten reproduzieren, einen Standpunkt gelegentlich einnehmen. Ansatzweise Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechenden Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.*
<b>4 (5 - 6 P)</b>	Gelegentliche(s) Mitarbeit, Zuhören und dem Unterrichtsgeschehen folgen, auf Ansprache angemessen reagieren, Verständnisschwierigkeiten erkennen und klären, Unterrichtsgegenstände weitgehend reproduzieren, einen Standpunkt einnehmen und ansatzweise vertreten. Unvollständige Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.
<b>3 (7 - 9 P)</b>	Häufige Mitarbeit, Fragen/Aufgaben/Problemstellungen erfassen, Kenntnisse gezielt wiedergeben und in den Unterricht einbringen können, Zusammenhänge erkennen, Unterrichtsergebnisse zusammenfassen, eigene Ideen in den Unterricht einbringen, Vergleiche vornehmen u. ansatzweise Transfers leisten, Standpunkte allgemein begründet vertreten und in Ansätzen beurteilen. Zufriedenstellende Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.
<b>2 (10 - 12P)</b>	Regelmäßige Mitarbeit, Fragen/Aufgaben/Problemstellungen schnell und klar erfassen, geographische Zusammenhänge angemessen und präzise erklären, eigene Beiträge umfassend und anschaulich formulieren, selbstständig Urteile bilden sowie angemessen begründen. Vollständige und fundierte Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.
<b>1 (13 - 15P)</b>	Regelmäßige und aktive/eigeninitiierte Mitarbeit, sachlich fundierte und methodisch angemessene Auseinandersetzung mit geographischen Räumen, komplexe Vernetzung von Prozessen im Spannungsfeld zwischen Natur und Mensch verstehen, kritische Raum- und Problemanalyse und Entwicklung von Lösungsansätzen, eigene und fremde Standpunkte kriterienorientiert analysieren, begründen und vertreten, Arbeitsprozesse konstruktiv reflektieren können. Hervorragende Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.

\* Eine oder mehrere schwach ausreichende Leistungen können dazu führen, dass die notwendigen Punktzahlen für die Gesamtqualifikation und das Abitur nicht erreicht werden.

**Schriftliche Übungen → siehe 2b)**  
**Referate und Präsentationen → siehe 2c)**

## Bewertungsbogen für Facharbeiten im Fach Erdkunde:

Q1 Erdkunde		Bewertungsbogen zur Facharbeit Erdkunde		Name: Datum:	
Bewertungskriterien				Max. Punkte	Erreichte Punkte
<b>Formale Anlage (20)</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vollständigkeit und formale Korrektheit (Umfang 8-12 Seiten, Schriftgrad 12, Zeilenabstand 1,5, Seitenzählung, Deckblatt, Erklärung über selbstständige Anfertigung, etc.)</li> <li>korrektes, übersichtliches Inhaltsverzeichnis (sinnvoll aufbauende Kapitel/ Abschnitte, Übereinstimmung mit dem Text, etc.)</li> <li>fachgerechtes und übersichtliches Literaturverzeichnis</li> </ul>				8	
<b>Prozessorientiertes und zielgerichtetes Vorgehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Themenfindung/erste Literaturliste (erfolgte weitestgehend eigenständig)</li> <li>erweiterte Literaturliste, Gliederung</li> <li>Schreibprozess/Rohfassung: Beratung wurde konstruktiv zur Vorbereitung und Umsetzung genutzt</li> </ul>				12	
<b>Inhalt (40)</b>					
Thema	sinnvolle Eingrenzung und Formulierung des Themas; Entwicklung einer zentralen Fragestellung			4	
Gliederung	sinnvoll aufeinander aufbauende Kapitel/ Abschnitte, Herstellen von Überleitungen und Bezügen, „roter Faden“			4	
Einleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begründung des Themas, Formulierung eines angemessenen Problemaufnisses, Entwicklung einer zentralen Fragestellung, Erläuterung der Vorgehensweise</li> </ul>			6	
Hauptteil	<ul style="list-style-type: none"> <li>schlüssige Darstellungen (durchgängiger Themenbezug, Begründung von Stellungnahmen und Wertungen, etc.)</li> <li>Informationsgehalt im Hinblick auf die zentrale Fragestellung (sachliche Richtigkeit, gedankliche Komplexität, differenzierte Darstellung, sinnvolle Gewichtung zentraler Aspekte)</li> </ul>			18	
Schluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fazit mit systematischer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse, Rückbezug auf die zentrale Fragestellung, persönlicher Stellungnahme, kritischer Reflexion des Vorgehens, Ausblick</li> <li>Wissenschaftliche Distanz, Fähigkeit zur kritischen Reflexion des Ergebnisses</li> </ul>			8	
<b>Methode (20)</b>					
Literatureinsatz	Angemessener Umfang der verwendeten Quellen / Fachliteratur (Fachbücher, geographische Zeitschriften, Atlas, ...)			5	
Materialeinsatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umfang der benutzten Materialien/ Literatur und Art des Umgangs damit (Aktualität, Relevanz, sachgerechte und zweckgerichtete Auswertung, klare Kennzeichnung übernommener Gedanken)</li> <li>Anfertigung eigener Darstellungen (Diagramme, Tabellen, o.ä.); sinnvolle Ergänzung des Textes durch weitere Materialien; sinnvolle Einbeziehung/Eingliederung dieser in den Text;</li> <li>Materialien haben Titel und Quellennachweis, sind nummeriert und erscheinen in einem gesonderten Abbildungsverzeichnis</li> </ul>			10	
Zitate	Korrekte Zitierweise; Beachtung der Zitiertechnik und durchgängige Einhaltung eines Verfahrens; deutliche Unterscheidung zwischen Faktendarstellung, Wiedergabe anderer Positionen und der eigenen Analyse und Wertung			5	
<b>Darstellung (20 Punkte)</b>					
Ausdruck	Stilistisch präzise, sicher, verständlich und differenziert, sachlich			5	
Fachsprache	Beherrschung von Fachsprache			5	
Richtigkeit	Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Satzbau			5	
Textaufbau	Beschreibende, deutende und wertende Aussagen werden schlüssig aufeinander bezogen			5	

Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_\_ / 100

Note: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Punkte	Note	Erreichte Punktzahl
15	sehr gut +	100 – 95
14	sehr gut	94 – 90
13	sehr gut -	89 – 85
12	gut +	84 – 80
11	gut	79 – 75
10	gut -	74 – 70
9	befriedigend +	69 – 65
8	befriedigend	64 – 60
7	befriedigend -	59 – 55
6	ausreichend +	54 – 50
5	ausreichend	49 – 45
4	ausreichend -	44 – 39
3	mangelhaft +	38 – 33
2	mangelhaft	32 – 27
1	mangelhaft -	26 – 20
0	ungenügend	19 – 0